

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

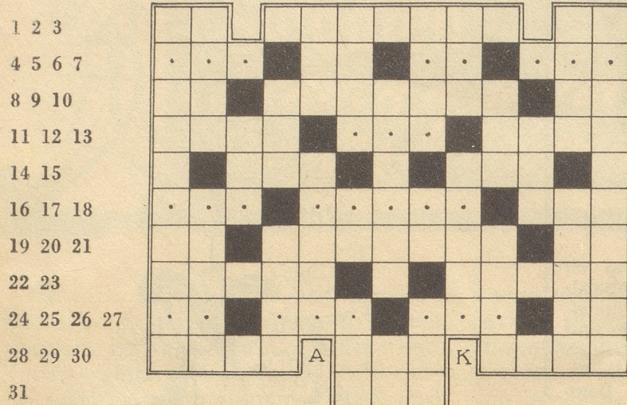
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1	2	4	5	7	9	12	14	17	19	21	22	24
3		6	8	10	13	15	18	20		23		



### Ein Spruch von Goethe

### va banque-Spiel im Mai

Im wunderbarsten Sterngefunkel,  
an eines Waldrands düsterm Dunkel,  
da sitzen sie im Mai zu zwein  
auf Bänken vom Verkehrsverein.

Und wenn auch auf der Bank noch acht  
Platz hätten in derselben Nacht,  
so bleiben sie doch nur zu zwein  
auf Bänken vom Verkehrsverein.

Die andern fluchen wutentsetzt:  
Zum Teufel, alles ist besetzt.  
Am besten wär's es gäbe keine  
so Bänke vom Verkehrsvereine.

Zindel

### Allerlei von Nestroy

Von 1801—1862 lebte der «Wiener aller Wiener», der originelle Komiker Nestroy. Seine geflügelten Worte sind heute noch erfrischend. Hier einige seiner Ein- und Ausfälle:

Wenn man Ein'n hinauswirft, ist es genug, für was denn Grobheiten auch noch?

Der Holzhacker hat die Geometrie umarmt, und so ist der Zimmermann entstanden.

Jede Frau hält ihren Namen, feurig ausgesprochen, für die schönste, geistreichste Rede.

Ein Zensor ist ein menschgewordenes Bleistift oder ein bleistiftgewordener Mensch, ein fleischgewordener Strich über die Erzeugnisse des Geistes, ein Krokodil, das an den Ufern des

Ideenstromes lagert, und den darin schwimmenden Literaten die Köpf' abbeißt.

Die Ehen werden im Himmel geschlossen, darum erfordert dieser Stand auch eine so überirdische Geduld.

Es gibt noch viele, die ganz stolz den Selbstmord eine Feigheit nennen, sie sollen's erst probier'n, dann sollen's reden.

Wir haben sogar Gedankenfreiheit gehabt, insofern wir die Gedanken bei uns b'halten haben.

Die schwierige Genauigkeit, die der rechte Winkel erfordert, mahnt uns dran, daß das Rechte überhaupt nicht leicht in Winkeln zu finden.

Die Nerven von Spinnengeweb', d'Herzen von Wachs und die Köpferl von Eisen, das ist der Grundriß der weiblichen Struktur.

Es ist so edel, wenn man seine Hand einem Menschen in die Hand legt, dem man's von Rechts wegen ins Gesicht legen sollt.

Ja, die Lieb' — die Lieb', das ist die Köchin, die am meisten anrichtet auf der Welt. Ausgegraben von Anthony

### Punkto Oelmangel

«Aber Heiri», sagt das Fraueli zum heimkommenden Ehegspanen, «vor drü Schtfund hani Di in Konsum gschickt go poschte und jetzt chunsch efangs hei mit Oel am Huet schtafft mit Oel i dr Fläsche!»

Wüwa, aber nüd bi mir!

Pizzicato